

Kleinigkeiten.

Ein verhängnisvoller Ring. Am Hause der Schutzpatronin von Madrid, in einer der schönsten Anlagen dieser Stadt, hängt an einer Seidenfäden ein kostbarer, mit Diamanten und Perlen besetzter Ring, der ohne jede polizeiliche Bewachung nie in die Gefahr kommt, gestohlen zu werden. Der verächtlichste Dieb oder Einbrecher würde eher den Satz seiner Mutter berauben, als diesen Ring anrühren. Derselbe hat eine stark an die Legenden des Mittelalters erinnernde Geschichte; er wurde für König Alfons XII. gemacht, der bekanntlich schwindföchtig war. Der König schenkte ihn seiner schönen Kousine Mercedes als Verlobungsring. Sie trug ihn während ihrer kurzen Ehe. Nach ihrem Ableben gab Alfons den Ring seiner Großmutter, der Königin Christine; diese starb bald darauf, und der Ring kam an des Königs Schwester, die Infantin del Pilar, welche binnen einem Monat starb. Wieder machte der Ring seine tödtliche Wanderung, diesmal war es die jüngste Tochter des Herzogs von Montpensier, Christiane, die ihn trug, aber nach weniger als drei Monaten das Zeitliche segnete. König Alfons behielt nun den Ring selbst, lebte aber danach kein Jahr mehr. Jeder Mensch in Spanien glaubt fest, daß wer den Ring an sich nimmt, damit das Verhängnis baldigen Todes sich zuzieht.

Was gute Disziplin vermag. Das ungarische 14. Husaren-Regiment, das in Nyiregháza in Garnison liegt, hatte Schwimmübungen mit den Pferden. Eines Tages wurden da 40 Tiere in die Theiß getrieben. Sie schwammen durch das Wasser, wurden aber, am gegenseitigen Ufer angelangt, scheu und stürzten in der Richtung auf Gjobaj fort. Da ließ der Oberst einem Trompeter das Signal zum Füttern geben, und kaum vernahmen die Pferde die wohlbekannten Töne, als sie auch schon kehrt machten, den Fluß wieder durchschwammen und ruhig nach ihren Stallungen zurücktrabten.

Gemeinnütziges.

Welches sind die besten Rosen für Zimmerzucht? 1. Hermoja, 2. James Sprunt, 3. Sempreflorens pallida, 4. Felleberg, 5. Großherzogin Mathilde, 6. Gloire de Dijon, 7. Homère, 8. Jaune d'or, 9. Souvenir de la Malmaison, 10. Apoline, 11. Mrs. Bosanquet, 12. Louise Odier, 13. Général Jacqueminot, 14. Mons. Boncenne, 15. Triomphe de l'exposition.

Moos an Obstbäumen. Dies ist meist ein Zeichen, daß bei den Bäumen nicht alles in Ordnung ist. Gewöhnlich sind solche Bäume krank, entweder weil sie zu tief gepflanzt sind, oder in Boden mit stagnierender Masse stehen; zuweilen liegt die Ursache auch an der schlechten, ungeeigneten Beschaffenheit des Bodens. In solchem Falle hilft auf die Dauer weder das Abtragen, noch das Anstreichen mit Kalkwasser, weil sich das Moos immer wieder erzeugt. Alten Bäumen schadet es, ausgenommen, daß es Ungeziefer beherbergt, weniger; jungen ist es dagegen sehr schädlich. Gegen diese Mißstände giebt es, wenn man die Bäume nicht umpflanzen will oder kann, nur wenige wirksame Mittel. Eins derselben besteht darin, daß man die obere Erde bis auf die Wurzeln wegnimmt und guten Boden aufschüttet, aber nur so hoch, daß die Wurzeln höchstens einige Zoll davon bedeckt sind. Bei stehender Masse kann man auch in einer Entfernung von dem Baume, bis wohin die Wurzeln nicht reichen, in Umkreis einen schmalen Graben ziehen und denselben mit kleinen Steinen oder altem Mauerfall ausfüllen.

Auch ein Ehrenmann.

Er: „Deonore, es schmerzt mich tief, doch ich muß Dich bitten, unsere heimliche Verlobung als aufgehoben zu betrachten.“

Sie: „Was? ... Du liebst mich also nicht mehr?“

Er: „O gewiß, über alles! Ich habe aber erfahren, daß Dein Vater sehr große Verluste erlitten hat, und als Mann von Ehre kann ich es nicht über mich gewinnen, Dich einem Leben in bitterer Armut entgegen zu führen!“

Selbstbetruht.

Leutnant A.: „Die kleine Komtesse haben scheint recht hohe Ansprüche zu machen!“

Leutnant B.: „Weshalb?“

Leutnant A.: „Nun, steht doch beständig hier herüber!“

Witzig.

1. Räthelsprung.

	Se	And	ist	Stil	he	den	
	Stil	heil	te	he	Se	der	So wie
aus	ich	woh	den	die	Stil	ken	tris
Herz	gem	par	be	sag	men	tol	Schaf
die	sucht	den	he	und	be	Stu	ein
quillt	das	St.	Schmerz	Sein	wal	wels	Schein
Schu	Stil	Stil	ner	at	te	der	ed
in	Stil	tief	de	der	les	de	ist
ten	in	sei	es	St	Stil	krit	doch
ist	sten	es	ten	St	traum	de	des
weint	See	die	mit	bringt	die	sam	der

2. Geographisches Silberräthel.

burg ce e fen il il im ki ki la lau ler lo men nar non ni ni pho sa si stadt ven.

Aus befolgenden 24 Silben sind acht Worte zu bilden, deren Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen den Namen einer Insel, die Endbuchstaben von unten nach oben gelesen den Namen einer auf der Tafel sich befindenden Stadt ergeben, die einzelnen Worte sind: 1. eine Stadt in der Türkei, 2. eine Stadt in Bayern, 3. ein Ort in Europa, 4. ein Fluß in Norddeutschland, 5. ein Ort über Schweiz, 6. ein Fluß in Süddeutschland, 7. eine Insel im Indischen Meer, 8. eine Stadt in China.

3. Zweifelhafte Forträthel.

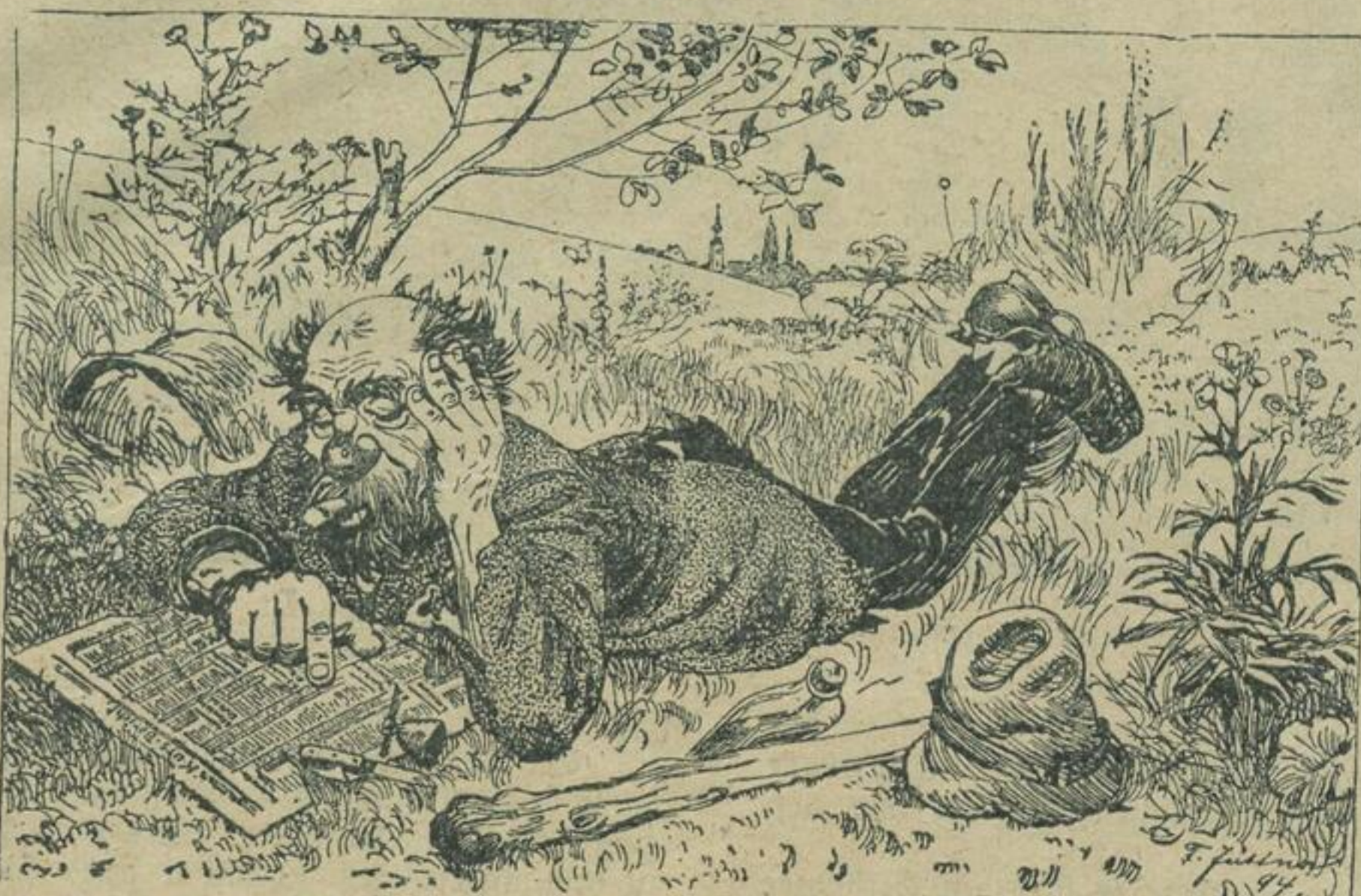
Ein Dichter wars, Liebergrüße befeelt echt deutsche Dummigkeit, Doch ohne Kopf umhine Hüfte Ist es ein Maß aus früher Zeit.

Lösung der Aufgaben in voriger Nummer.

- 1. Schäßt sich links dicht an der Wa auf dem Folgitter.
- 2. Defus, Parma, Solon, Efen, No Alter, Zinnau, Nepal, Zaver, Denat, Meier, Donau, Rubin. — Vale sen imperator.

Lustiges.

Passende Lektüre.



„Nee, wie mir det aber freit, des die dreiprozentigen Konfols so jut stehn!“

Praktisch.

Sie sagen, Sie hätten auf Ihrer Reise die größten Städte auch in einem Tage kennen gelernt? „Gewiß. Die Sache ist sehr einfach. Wir reisen Dreien. Meine Frau sucht die Kirchen, meine Tochter die Museen und die Restaurants. Wends treffen wir uns wieder und erzählen uns unsere Eindrücke.“

Zu gefährlich.

Weshalb gehen Sie über die Ghauffee, ist dem schönen Wald nach? Der Sicherheit halber, in dem Wald ist mir ein mal mein Geld abgenommen worden!“

Abgefertigt.

Wann v. Habenicht: „Es liebeso leicht, ein reiches Mädchen zu lieben als ein armes.“ Erhi: „Aber nicht so leicht es zu bekommen.“